

# ERASMUS-Praktikumsbericht

## Allgemein

[REDACTED]

Heimathochschule JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT  
 MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1

Fachbereich Geographie, Geologie

Studienfach Diplom-Geographie

Ausbildungsstand während des  
 Auslandsaufenthaltes: Sonstiges

## Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens Valletta Local Council

Ansprechpartner vor Ort Gabriella Agius

Straße/Postfach 31, South Street

Postleitzahl VLT

Ort Valletta

Land Malta

Telefon +356 2123 1026

Fax +356 2125 1397

Homepage <http://www.cityofvalletta.org/cityofvalletta/home.aspx>

E-Mail [gabriella.agius@gov.mt](mailto:gabriella.agius@gov.mt)

Berufsfeld des Praktikums Tourismus, Eventmanagement

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 12.07.2010

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 08.10.2010

## Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Das Amt

Das Valletta Local Council ist die Stadtverwaltung von Maltas Hauptstadt Valletta. Es ist gleichzeitig Sitz des Bürgermeisters. Es überraschte mich zu hören, dass die Entscheidungen, die hier in der kleinsten Hauptstadt Europas- getroffen werden nur Gültigkeit für Valletta besitzen. Denn obwohl Malta flächenmäßig sehr klein ist, verwaltet sich jede einzelne Gemeinde um die 60 an der Zahl- auf Malta selbst. Insgesamt besteht das Local Council zur Zeit aus 5 fest angestellte Mitarbeitern, 3

temporären Arbeitskräften, dem Geschäftsführer und dem Bürgermeister. Wie auch in Deutschland wird der Bürgermeister in sein Amt gewählt. Ein großer Unterschied zu Deutschland ist allerdings, dass er diesen Job nicht hauptberuflich ausübt, sondern so zu sagen nur Teilzeit im Büro ist. Im Fall von Herrn Dr. Dingli ist es so, dass er zusätzlich noch an der University of Malta unterrichtet. Ebenso verhält es sich mit seinen insgesamt 7 Beratern- jeder von ihnen übt neben der beratenden Tätigkeit noch einen anderen Beruf aus, der nicht notwendiger Weise in direktem Zusammenhang mit ihrem Amt steht. Einer von ihnen arbeitet beispielsweise als Restaurateur und Buchbinder, ein anderer ist der Inhaber eines Lokal und ein dritter arbeitet hauptberuflich für die Lokalzeitung. Das Konzil gliedert sich in zwei Bereiche. Praktisch gesprochen besteht es aus zwei verschiedenen Büroräumen.

Das eine besteht aus dem Vorzimmer und dem Büro des Bürgermeisters, welches noch nicht einmal durch eine Tür vom Vorzimmer abgetrennt ist. Das Vorzimmer selbst dient zum Einen als Büro für Gabriella Agius, die verantwortlich für die EU-Angelegenheiten des Councils ist, und zum Anderen als Konferenzzimmer für Besprechungen des Councils. Diese Besprechungen finden an einem großen Tisch im Vorzimmer statt an dem ich auch die drei Monate während meines Praktikums verbracht habe. Wie sich bereits vermuten lässt, ist die Ausstattung des Councils nicht sehr praktikantenfreundlich. So musste ich meinen eigenen Laptop mit auf die Arbeit bringen und mir den Konferenztisch mit 4 weiteren Studenten teilen- einer weiteren Praktikantin aus Deutschland, einem freien Mitarbeiter, der als IT Berater für das Council tätig ist und zwei Studenten, die hier einen Sommerjob hatten.

Zwischen beiden Büros befindet sich die Rezeption. Hier müssen sich alle Bürger anmelden, die entweder einen Termin mit dem Bürgermeister haben oder einen Strafzettel/ihre Rente bezahlen müssen, sich als neuer Einwohner Vallettas registrieren lassen wollen oder eine Erlaubnis wie z.B. eine Gewerbeerlaubnis benötigen. Der Rezeptionist weist die Bürger dann dem entsprechenden Mitarbeiter zu. Das klingt einfacher als es ist, denn die Malteser sind keine besonders geduldigen Menschen. Eine Woche lang durfte ich das selbst erleben als ich mit einer Kollegin zusammen die Vertretung für unseren Rezeptionisten übernommen habe. Die Bürger beschwerten sich vor allem darüber, dass ich kein Maltesisch spreche, obwohl ich doch an der Rezeption sitzen würde. Darüber beschwerten sie sich sogar persönlich beim Bürgermeister. Glücklicherweise hatte ich aber sehr nette Kollegen und einen sehr netten Chef, die immer auf meiner Seite standen und mich verteidigt hat, sodass es im Bezug auf die ungerechtfertigten Beschwerden keine Probleme mit meinen Vorgesetzten gab. Allerdings muss ich sagen, dass ich mich zum Teil mit der Aufgabenstellung überfordert gefühlt habe, da nie eine richtige Einweisung in die Aufgaben stattgefunden hat. Speziell im Bezug auf die Rezeption. Montags morgens kam ich in das Büro und dann wurde mir mitgeteilt, dass ich gemeinsam mit meiner Kollegin (, welche die Rezeption auch noch nie betreut hatte) für die kommende Woche die Rezeption übernehmen muss. Als ich daraufhin fragte was denn meine Aufgaben seien, konnte mir keiner eine Antwort geben, weil keiner wusste welche Aufgaben der Rezeptionist eigentlich hat. Daraufhin haben wir dann einfach versucht das beste aus der Situation zu machen und die Bürger bestmöglich zu betreuen und zu beraten.

Im zweiten Büro befinden sich vier Arbeitsplätze und separat das Büro des Geschäftsführers. Jeder Mitarbeiter in diesem Büro hat seinen eigenen Zuständigkeitsbereich. Eine Person ist für Erlaubnisse jeglicher Art zuständig. Ob es gewerbliche Erlaubnisse sind, eine Erlaubnis Musik auf den Straßen Vallettas machen zu dürfen oder eine Erlaubnis für Anwohnerparken. Ein anderer Mitarbeiter kümmert sich um die Registrierung neuer Bürger und das Ausstellen von Personalausweisen. Eine weitere

Kollegin ist für die Abrechnung von Strafgebühren, die von den ?Local Wardens?-den Stadtpolizisten Vallettas- ausgestellt wurden, verantwortlich. Der vierte Arbeitsplatz wird von einem freien Mitarbeiter der CVA (= Control Vehicle Access) besetzt. Dieser ist zuständig für die Abrechnung von Strafzetteln.

#### Ablauf des Praktikums

Die ersten beiden Wochen meines Praktikums waren nicht unbedingt das was ich mir von einem Praktikum in Maltas Hauptstadt erhofft hatte. Ursprünglich ging ich davon aus, dass meine Aufgabe darin bestehen würde dem Council bei der Erstellung eines Marketing Plans für Valletta zu helfen, Befragungen durchzuführen, eine SWOT Analyse zu machen, neue Potenziale der Stadt zu identifizieren und vergessene zu reaktivieren. Allerdings musste ich schnell feststellen, das der allgemeine Arbeitsablauf stark von dem in Deutschland unterscheidet. Im Vorfeld dieses Praktikums, absolvierte ich eines beim City Marketing in Wiesbaden. Während der dort verbrachten drei Monate hatte ich klare Aufgaben und Ziele. Ganz anders als auf Malta. Hier geht jeder eher zufällig Aufgaben nach, die gerade aktuell sind. Die Aufgabenbereiche sind nicht klar definiert. Die Arbeit im Council wirkte daher oftmals unkoordiniert, unstrukturiert und unorganisiert. Die Arbeitsatmosphäre zwischen den Kollegen ist gut, die Kommunikation untereinander findet allerdings überwiegend auf maltesisch statt. Glücklicherweise hatte ich zwei maltesische Kollegen in meinem Alter, von denen mich einer ein wenig ?an die Hand? nahm und mich über die wichtigsten Abläufe im Council aufklärte. Dennoch fühlt man sich oftmals ein wenig ausgegrenzt und bekommt wenig Einblicke in die Aufgabenbereiche der Kollegen. Allerdings war dieses Verhalten nicht absichtlich bzw. böse gemeint wie ich herausfand. Als ich nämlich meine Kollegen darauf aufmerksam machte, dass ich sie leider nicht verstehen und ob sie vor mir nicht auf englisch reden könnten, wurde das direkt umgesetzt. Ich glaube mit der Zeit vergaßen sie ab und zu, dass ich gar kein Maltesisch spreche, da sich mich teilweise auch auf Maltesisch ansprachen ohne zu merken, dass ich sie gar nicht verstehe. Daraus resultierten allerdings oftmals sehr lustige Situationen. Mit meinen Kollegen hatte ich auf privater Ebene auf jeden Fall ein sehr gutes Verhältnis. Die private Atmosphäre zwischen den Kollegen muss sehr positiv erwähnt werden. Während meines dreimonatigen Praktikums habe ich mich nicht nur sehr gut mit meinen Kollegen verstanden, sondern wir waren auch mit der gesamten Belegschaft (und deren Familien) Essen, Bowling spielen und Karaoke singen. Nachdem die ersten zwei Wochen fast verstrichen waren, bekam ich meine erste richtige Aufgabe. Die hatte es allerdings auch in sich. Der Bürgermeister fragte mich, ob ich Interesse daran hätte mein eigenes Projekt zu betreuen. Diese Frage beantwortete ich natürlich mit ?ja?. Von da an hatte ich mehr als genug zu tun. Meine Aufgabe bestand darin eine ?Tourist Card? für Valletta zu etablieren. Das bedeutete ein Konzept für eine Karte zu erstellen mit der Touristen Rabatte in verschiedenen Geschäften, Restaurants und Sehenswürdigkeiten in Valletta bekommen würden. Erneut blieb ich ohne Ein- bzw. Anweisungen zu diesem Projekt- alles war mir selbst überlassen. Ich glaube das hätte ich Deutschland niemals passieren können, dass eine Praktikantin die Verantwortlichkeit für ein solches Projekt übertragen bekommt. Jedenfalls fühlte ich mich vor eine große Herausforderung gestellt. Ich begann damit zunächst einmal im Internet zu recherchieren wie eine solche Karte in anderen Städten funktionierte, um dann auf Basis dieser Informationen die optimale Version für Valletta zu erstellen. Überraschender Weise waren die Städte, welche ich diesbezüglich kontaktierte extrem hilfsbereit und kooperativ. Bereitwillig gaben sie detaillierte Informationen über die Finanzierung und die praktische Umsetzung des Projektes an mich weiter. Ich fasste diese Informationen zusammen und

präsentierte sie kurze Zeit später dem Bürgermeister, der sich daraufhin für eines der Modelle entschied. Der nächste Schritt bestand darin eine Liste mit allen Sehenswürdigkeiten in Valletta zu erstellen. Normalerweise sollte man ja meinen, dass eine solche Liste in der Gemeindeverwaltung der Hauptstadt bereits vorliegt, aber leider existierte nichts dergleichen. Daraufhin verbrachte ich eine knappe Woche damit alle Sehenswürdigkeiten und Kontaktdaten aus dem Internet zusammenzusuchen und in einer großen Tabelle zusammenzufassen. Im Anschluss daran begann ich damit Treffen mit den jeweiligen Verantwortlichen für die Preise der Sehenswürdigkeiten zu vereinbaren, mich mit ihnen zu treffen und über Preise bzw. Preisnachlässe zu verhandeln. Bei diesen Treffen begleitete mich allerdings immer ein Kollege. Natürlich ist dies kein Projekt welches man innerhalb von drei Monaten beenden kann. Ich habe mit diesen Treffen im Prinzip nur die Vorarbeit geleistet, ein Kollege wird das Projekt nun weiter fortführen. Die geplante Einführung ist im April 2011. Man darf gespannt sein.

Neben dem Tourist-Card Projekt durfte ich noch ein weiteres übernehmen. Nämlich wie man das Taubenproblem in Valletta lösen könnte. Eines Morgens kam der Bürgermeisters in das Büro und gab mir den Auftrag einen Falkner anzurufen und ihn zu fragen wie viel es kosten würde ein Falkenpärchen in Valletta sesshaft zu machen, um das Taubenproblem zu bekämpfen. Daraufhin rief ich den Falkner an und vereinbarte ein Treffen mit ihm. Natürlich kann man nicht einfach ein Falkenpärchen nach Valletta bringen und dieses kümmert sich dann um das Taubenproblem. Der Prozess ist viel komplexer und langwieriger. Im Anschluss an dieses Gespräch kontaktierte ich dann noch weitere Falkner, um Preise zu vergleichen und weitere Informationen einzuholen. Zudem suchte ich über das Internet nach weiteren Lösungsstrategien, fasste diese in einer Präsentation zusammen und leitete sie an den Bürgermeister weiter. Das Council entscheidet nun in den nächsten Monaten darüber welche der Lösungen angenommen wird.

Die Arbeitszeit war in den Sommermonaten mehr als moderat. Beginnend um 08.00 Uhr morgens, schloss das Council bereits pünktlich um 14.30 Uhr seine Türen. Im Oktober verlängerten sich die Arbeitszeiten allerdings um 2,5 Stunden, d.h. gearbeitet wurde von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Mit der Zeit im Council geht ein aufregendes Praktikum zu Ende. Ich habe sehr viele neue Erfahrungen gemacht und Freunde gefunden. Das Council als Arbeitsplatz kann ich nur an Leute weiterempfehlen, die sehr offen sind und sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen. Man muss z.T. sehr viel Geduld aufbringen und viel Eigeninitiative zeigen. Ist dies der Fall, kann man sich allerdings darauf verlassen, dass man Aufgaben zugeteilt bekommt, mit denen man in Deutschland als Praktikant niemals rechnen würde.

Bilder/Fotos



## Tipps für Praktikanten

### Vorbereitung

### Praktikumssuche

Wer auf der Suche nach einem Praktikum auf Malta ist, sollte immer den Mut haben eine Initiativbewerbung an das entsprechende Unternehmen zu schicken.

Hier auf Malta wird der Bürokratie keine besonders große Bedeutung zugemessen, vieles läuft informell auf Basis von Kontakten. Im Bezug auf Valletta kann ich zudem die Empfehlung geben das Local Council bzw. die Malta Tourism Authority zu kontaktieren und diese um Hilfe bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz zu bitten.

Wohnungssuche	Das Wohnungsangebot auf Malta ist sehr groß. Dadurch bedingt, dass vor allem im Sommer viele Sprachstudenten auf der Insel sind gibt es viele kleine Wohnungen zu erschwinglichen Preisen. Die Ausstattung der Wohnungen lassen allerdings manchmal zu wünschen übrig. Man sollte zudem beachten, dass die Mietpreise in den Sommermonaten um bis zu 50% höher sind als in den Wintermonaten (Saisonpreise). Generell ist das Mietpreisniveau niedriger als in Deutschland. Eine gute Möglichkeit sich einen Überblick über das Wohnungsangebot zu verschaffen ist die Homepage <a href="http://justlanded.com">justlanded.com</a> - hier stellen viele Vermieter ihre Angebote ein inklusive Mietpreis und Fotos. Dennoch sollte man Vorsicht walten lassen- auch hier treiben sich viele schwarze Schafe herum. Wenn ihr euch unsicher seid, ob ihr dem Vermieter vertrauen könnt, würde ich euch empfehlen die ersten paar Tage auf der Insel in einem Hostel zu verbringen und sich während dieser Zeit persönlich mit dem Vermieter zu treffen und sich die Wohnung anzuschauen.
Versicherung	Eine Auslandsversicherung habe ich bereits in Deutschland über den ADAC abgeschlossen. Der ADAC bietet sowohl für seine Mitglieder, als auch für Externe günstige Versicherungen mit gutem Service an.
Sonstiges	-
<b>Formalitäten vor Ort</b>	
Telefon-/Internetanschluss	Ich persönlich hatte keine Probleme mit dem Internetanschluss hier auf der Insel. Das einzige Problem sind die dicken Sandsteinwände, die es meinem Laptop teilweise ziemlich schwer gemacht haben eine Verbindung zum W-LAN aufzubauen. Generell ist eine Telefon- und Internetanschluss aber überall wo ich war vorhanden und funktionstüchtig gewesen.
Bank/Kontoeröffnung	Ich habe während der ganzen Zeit auf der Insel mit meiner VISA-Karte bezahlt. Da ich nur drei Monate hier war hielt ich es nicht für nötig ein Konto zu eröffnen. Das Abheben von Bargeld stellt kein Problem dar- Geldautomaten sind auch in den kleinsten Orten zu finden.
Sonstiges	-
<b>Alltag / Freizeit</b>	
Ausgelmöglichkeiten	Hier auf Malta gibt es viele Möglichkeiten abends auszugehen und vor allem neue Leute kennen zu lernen. Die Malteser sind gegenüber Fremden ziemlich aufgeschlossen und offen. Eine Besonderheit im Bezug auf Ausgelmöglichkeiten ist sicherlich "Paceville". Ehemals ein normaler Ort, ist es nun zu einem berühmt-berüchtigten Partyort geworden. Die Clubs und Bars haben 7 Tage in der Woche geöffnet und sind gut besucht. Ansonsten gibt es noch einen open-air Club, den man allerdings nur mit dem Auto bzw. mit dem Taxi erreichen kann.
Sonstiges	-
<b>Fragebogen</b>	
<b>Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation</b>	
Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Internet
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	ERASMUS-Studium
	zu kurz

Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	
Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	Erwerb neuer beruflicher Kompetenzen und Fähigkeiten
Andere	-
<b>Information und Unterstützung</b>	
Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	eigene Suche
relevante Links	<a href="http://www.cityofvalletta.org/cityofvalletta/home.aspx">http://www.cityofvalletta.org/cityofvalletta/home.aspx</a> <a href="http://www.facebook.com/group.php?gid=17570973165">http://www.facebook.com/group.php?gid=17570973165</a>
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	1
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	4
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der	1

Gasteinrichtung?	
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch, eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	1
Anspruchsvolle Aufgaben	5
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	5
Kennenlernen des Arbeitsalltags	5
Selbständiges Arbeiten	5
Verbesserung von Softskills	5
Interkulturelle Erfahrungen	5
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	5
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	2
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	5
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	1
<b>Unterbringung</b>	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Internet
andere	<a href="http://www.justlanded.com">www.justlanded.com</a>
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	3
<b>Anerkennung</b>	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2010/2011
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	sonstige

Welchen Nachweis über Ihr  
Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung? Qualifiziertes Praktikumszeugnis

**Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung**

Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen: Englisch, Maltesisch, Deutsch

Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen? Nein

Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert? -

Andere -

Gesamtdauer in Wochen -

Stunden pro Woche -

Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt? nicht teilgenommen

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt 4

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt 5

Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum? Nein

Wenn ja, -

Andere -

Haben Sie sich interkulturell vorbereitet? Nein

Wenn ja, durch -

Andere -

Wenn ja, wie -

Sonstiges -

Welche Komponenten der <http://eu-community.daad.de> haben Sie zur Vorbereitung genutzt? keine

**Kosten**

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro) 650

Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro 400

In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten? 3  
vor dem Praktikum

Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Ja
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	< 150
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Nein
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	-
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	100
<b>Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums</b>	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	3
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	5
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Erwerb von Berufserfahrung, Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten, kulturelle, im Ausland leben, Sprachkenntnisse erweitern, Freunde im Ausland, berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, europäische Erfahrung, Unabhängigkeit/Selbständigkeit
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	5
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen	4

- auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?
- Allgemeine Bewertung  
(Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes. 5
- Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen? Ja
- Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)? -
- Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden? -
- Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert. Ja.
- Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <http://eu-community.daad.de> einverstanden. Ja.
- Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden. Nein.

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

